



Kompetenzagentur
erreichen . halten . stärken

Bilanz & Erfahrungen



Kompetenzagenturen
Bergstraße – Odenwald
Bergstraße – Ried
und Viernheim





Kompetenzagentur
erreichen . halten . stärken

Grußwort



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

der Übergang von der Schule in den Beruf gelingt nicht allen jungen Menschen gleichermaßen. Besonders junge Menschen in schwierigen Lebenssituationen benötigen oft sozialpädagogische Unterstützung, um den Weg in die Berufswelt zu meistern. Vor dem Hintergrund des zunehmenden Mangels an Fachkräften und vieler unbesetzter

Ausbildungsstellen kommt dieser Arbeit ein wichtiger Stellenwert zu.

Die Kompetenzagenturen im Kreis Bergstraße bieten jungen Menschen, die aus den bestehenden Systemen herauszufallen drohen oder von diesen nicht mehr erreicht werden, Beratung und Begleitung an, mit dem Ziel diesen jungen Menschen die Integration in Ausbildung und Gesellschaft zu ermöglichen.

Der Kreis Bergstraße stellt den freien Trägern, die sich am Bundesprogramm Kompetenzagenturen beteiligen, einen großen Teil der erforderlichen Ko-Finanzierung zur Verfügung und koordiniert die Zusammenarbeit der Kompetenzagenturen mit anderen Institutionen auf der Kreisebene.

Die vorliegende Dokumentation bietet einen Einblick in die Arbeit der Kompetenzagenturen und zeigt auf, dass auch Menschen mit multiplen Problemlagen der Weg in Ausbildung und Gesellschaft geebnet werden kann.

Ich freue mich, dass mit dieser Dokumentation, die Arbeit der Kompetenzagenturen einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt wird .

Matthias Wilkes

Landrat

Grußwort	2
Bilanz & Erfahrungen	3
Konzept	4
Bilanz	5
Erfahrungen und Schlussfolgerungen	7
Zielgruppe	8
Arbeitsweise	10
Netzwerk	12
VISIONSSUCHE	14

Inhalt

Impressum

Herausgeber:

Kompetenzagentur Bergstraße-Ried/Diakonisches Werk Bergstraße, Gewerbestr. 11a, 68623 Lampertheim

Kompetenzagentur Bergstraße-Odenwald/Die Orbishöhe gGmbH, Kirchgasse 5, 64668 Rimbach

Kompetenzagentur Viernheim/Förderband Viernheim e. V., Friedrich-Ebert-Straße 5, 68519 Viernheim

Redaktion:

Kompetenzagentur Bergstraße-Ried, Kompetenzagentur, Bergstraße-Odenwald,

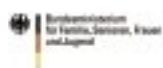
Kompetenzagentur Viernheim, Fachdienst Jugendberufshilfe Kreis Bergstraße

Gestaltung: Bugert.Christiane@web.de

Fotonachweis: Kompetenzagentur Bergstraße-Ried, Kompetenzagentur Bergstraße-Odenwald,

Kompetenzagentur Viernheim, www.pixelio.de

Gefördert von:



Kompetenzagenturen im Kreis Bergstraße

Bilanz und Erfahrungen

Die Kompetenzagenturen im Kreis Bergstraße sind ein Beratungsangebot für besonders benachteiligte junge Menschen im Übergang von der Schule in den Beruf. Sie sind Teil des ESF- geförderten Bundesprogramms „Kompetenzagenturen“ und werden vom Kreis Bergstraße und der Stadt Viernheim (nur für Viernheim) kofinanziert. Zeitweilig war eine Kofinanzierung durch Neue Wege Kreis Bergstraße möglich.

Die Kompetenzagenturen sind 2007 im Kreis Bergstraße aus den „Fachstellen Jugendberufshilfe“ hervorgegangen, die seit 2001 durch den Kreis Bergstraße organisiert wurden. Im Kreis Bergstraße gibt es drei Kompetenzagenturen mit jeweils regionaler Zuständigkeit. Träger dieser Agenturen sind das Diakonische Werk, der Verein Förderband Viernheim e. V. und die Orbishöhe gGmbH.

Die Zusammenarbeit der Kompetenzagenturen im Kreis und deren Zusammenarbeit mit Institutionen auf der Kreisebene wird vom Fachdienst Jugendberufshilfe des Kreises Bergstraße koordiniert ■



pixelode - by Benjamin Thorn



Kompetenzagenturen Kreis Bergstraße

Konzept

Den eigenen Berufsweg zu finden, ist für viele Jugendliche problematisch. Wenn dann noch schwierige Lebenslagen hinzu kommen, wie fehlender Schulabschluss oder Ausbildungsabbruch, soziale und familiäre Probleme, Kriminalität oder individuelle Beeinträchtigungen, kann der Übergang von der Schule in den Beruf für Jugendliche zu einem kaum lösbaren Problem werden.

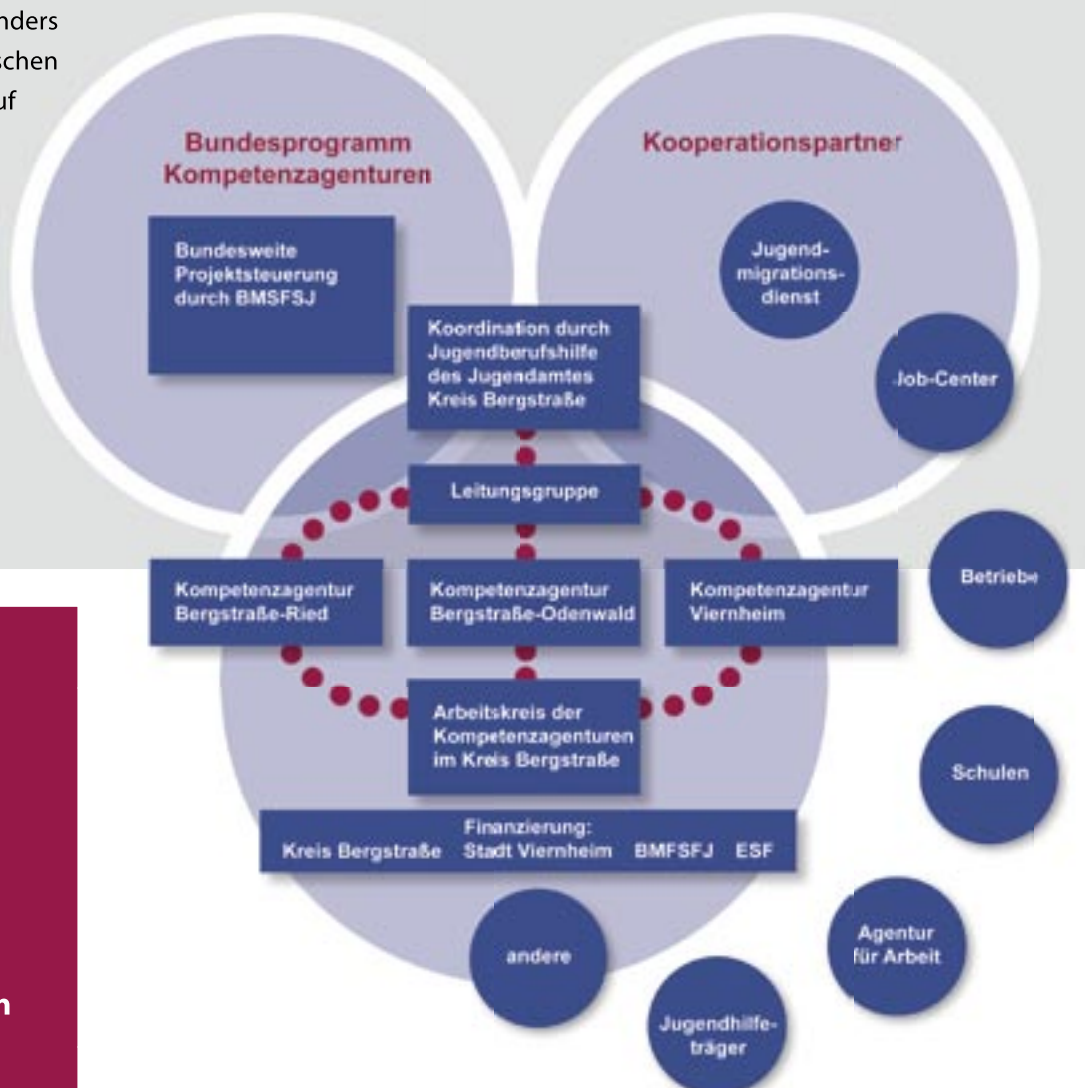
Hier setzen die Kompetenzagenturen an. Sie unterstützen besonders benachteiligte junge Menschen dabei, ihren Weg in Beruf und Gesellschaft zu finden und befähigen sie zu einer eigenständigen Lebensführung. Sie wenden sich mit ihrem Angebot insbesondere an Jugendliche, die nach der Schule auf dem Weg in den Beruf „verloren gegangen“

sind und von den vorhandenen Angeboten der verschiedenen Leistungssysteme nur noch sehr schwer erreicht werden können.

Über Kooperationspartner und aufsuchende Ansätze der Jugendsozialarbeit bauen die Mitarbeitenden zunächst Kontakt zu den jungen Menschen auf. Sie lotsen sie, entsprechend ihrer individuellen Situation, in weiterführende Angebote und

begleiten sie kontinuierlich auf dem Weg in die Berufswelt (Case-Management).

Darüber hinaus fungieren die Kompetenzagenturen als Beratungs- und Anlaufstellen für die Jugendlichen und deren Eltern, aber auch für Kooperationspartner wie die kommunale Jugendhilfe, Jugendmigrationsdienste, Grundsicherungsträger und Arbeitsagenturen ■



**Kompetenzagenturen
im Kreis Bergstraße**

Bilanz

Die im Folgenden vorgestellten statistischen Ergebnisse beziehen sich auf den Zeitraum 01.09.2008 bis 31.08.2012.

- Schaubild 1 KlientInnen der KA
- Schaubild 2 Alter der jungen Menschen
- Schaubild 3 Zugangswege

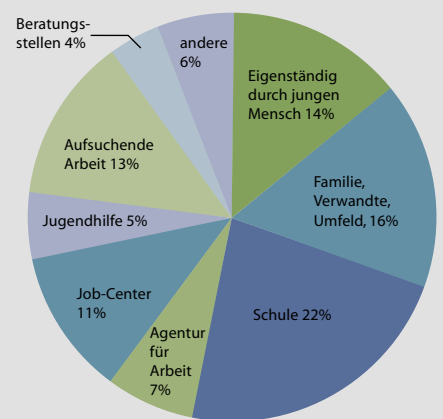
In der Vielfalt der Zugangswege spiegelt sich die Arbeitsweise der Kompetenzagenturen wieder junge Menschen überall dort zu erreichen und ihnen ein Angebot zu machen, wo sie beim Übergang in den Beruf zu scheitern drohen, von den bestehenden Systemen nicht mehr hinreichend gestützt werden können oder bereits ganz aus dem Übergangssystem herausgefallen sind.

Für die letztgenannte Gruppe kommt der aufsuchenden sozialen Arbeit ein besonderer Stellenwert zu.

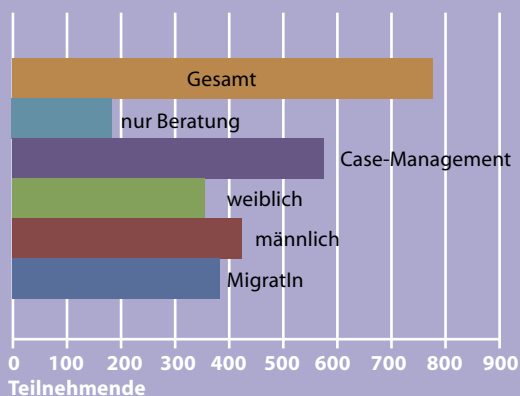
Die Kooperation und Vernetzung der Kompetenzagenturen mit allen Akteuren beim Übergang von der Schule in den Beruf, ist von zentraler Bedeutung für die Beratungsarbeit der Kompetenzagenturen.

Dies gilt sowohl für das Erreichen der Zielgruppe, als auch für deren Integration in Beruf und Gesellschaft ■

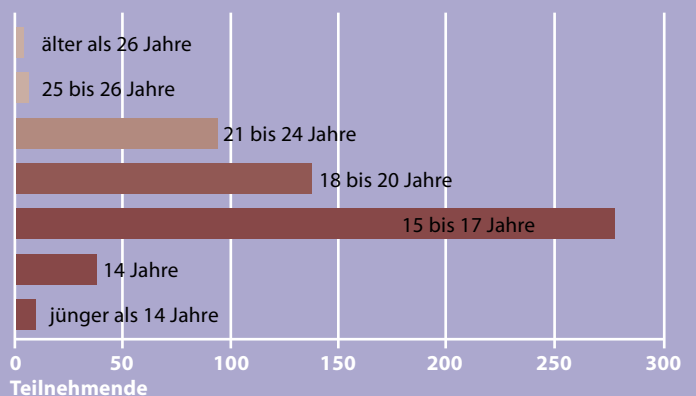
3 ZUGANGSWEGE



1 KLIENT/INNEN



2 ALTER DER JUNGEN MENSCHEN IM CM

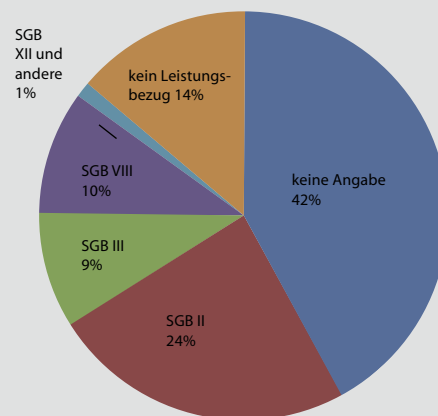


... Bilanz

■ Schaubild: Rechtskreis bei Eintritt

Die KAs arbeiten rechtskreisübergreifend. Dies ist von großer Bedeutung für die Kontinuität der Beratung, da diese nicht abgebrochen werden muss, wenn sich der rechtliche Status des jungen Menschen ändert. 43 % der jungen Menschen erhielten Leistungen nach SGB II, III oder VIII. Nicht alle jungen Menschen (insbesondere SchülerInnen) konnten oder wollten jedoch Angaben über den Leistungsbezug (ihrer Herkunftsfamilie) machen ■

■ RECHTSKREIS BEI EINTRITT

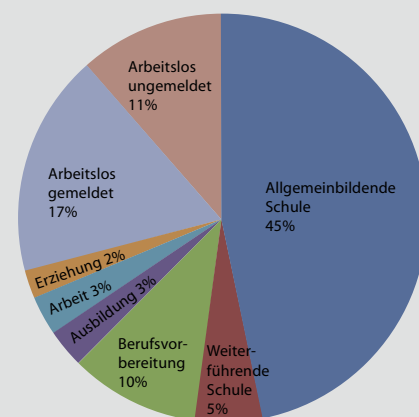


■ Schaubilder Status bei Eintritt und Status bei Stichtag

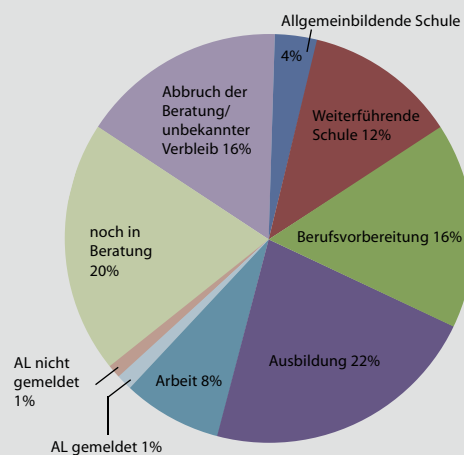
Mit dem Blick auf den Status der jungen Menschen beim Eintritt und den Austritt aus dem Beratungsprozess wird deutlich, dass es durch die Arbeit der KAs gelingt, die Lebenssituation der KlientInnen zu verbessern. Der Anteil der jungen Menschen, denen es gelungen ist in eine Ausbildung oder Arbeit zu münden ist deutlich sichtbar.

Aber auch den Weg zurück in das sogenannte Übergangssystem ist für viele KlientInnen mit multiplen Problemlagen als Erfolg zu werten. Auffällig ist der Anteil an arbeitslosen jungen Menschen, die nicht arbeitslos gemeldet waren, bei Eintritt in das Case-Management. Diese verweisen auf die nach wie vor vorhandene Dunkelziffer bei der statistischen Erfassung von arbeitslosen jungen Menschen und die Notwendigkeit für diese niederschwellige Beratungsangebote vorzuhalten ■

■ STATUS BEI EINTRITT



■ STATUS BEI ENDSTICHTAG



Erfahrungen & Schlussfolgerungen

- Von größter Bedeutung für den Erfolg der Beratung ist - neben der Vernetzung mit anderen Institutionen, die für die Verbesserung der Lebenssituation des jungen Menschen wichtig sind - der **Aufbau einer vertrauensvollen Arbeitsbeziehung** mit den jungen Menschen. Dies stellt die Beratenden oft vor große Herausforderung, denn das Leben der jungen Menschen ist meist geprägt von Ausgrenzung, Scheitern und enttäuschenden Erfahrungen, was es erschwert einen verlässlichen und zugewandten Kontakt zu halten. Genau darin besteht aber – temporären Abbrüchen, frustrierenden Erfahrungen und der Gefahr des Scheiterns zum Trotz – der Erfolg des Beratungsprozesses.
- Jedoch stößt auch erfolgreiche Beratung an Grenzen, wenn sie auf Nur-Beratung beschränkt bleibt und adäquate Angebote für manche KlientInnen nicht vorhanden sind. Gerade für junge Menschen mit zunächst geringen Vermittlungschancen reicht es nicht, lediglich Angebote zu initiieren. Hier wäre das **Einbetten der Beratungsarbeit in konkrete lebensweltliche Angebote** notwendig. Erste Ansätze in diese Richtung wurden in Kooperation mit dem kommunalen Jugendbildungswerk des Kreises Bergstraße entwickelt.
- Es geht immer darum Übergänge für und mit den KlientInnen zu gestalten: Auf dem für sie oft langen Weg von der Schule, über Angebote des Übergangsystems, bis zum Einmünden in eine Ausbildung. Dabei ist es häufig wichtig, dass der Kontakt mit den KlientInnen gehalten werden kann, auch wenn diese sich in Maßnahmen oder einer Ausbildung befinden.

Dies stößt bisweilen an institutionelle Grenzen (z. B. Konkurrenz) oder auch an die Grenzen der eigenen Förderrichtlinien.

Die jungen Menschen sollen „übergeben“ werden heißt es oft.

In der Praxis geht es aber an dieser Stelle darum einen **Übergang – gemeinsam mit dem jungen Mensch und den beteiligten Institutionen – zu gestalten.**

Die sich hieraus ergebende Überschneidung von Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten darf nicht als vermeindliche Parallelstruktur missverstanden und durch zu enge Förderrichtlinien eingeschränkt werden ■



Kompetenzagentur
erreichen . halten . stärken

Aufgezeigt am Beispiel der Kompetenzagentur Bergstraße – Ried

Zielgruppe

So unterschiedlich Probleme von jungen Menschen sein können - so vielfältig sind auch unsere Angebote für sie:

- Coaching (z. B. eine intensive Vorbereitung auf ein Vorstellungsgespräch)
- Wegebegleitung (Unterstützung bei Behördengängen)
- Interessen- und Kompetenzfeststellung (z. B. im Rahmen der Berufswahl und Berufsfindung)
- Ausbildungs- und Bewerbungstreff (offenes Angebot zur Klärung des Beratungsbedarfs und zur Erstellung von aktuellen Bewerbungsunterlagen)
- Soziale Kompetenztrainings oder auch Coolness-Trainings® als Gruppenangebote in Kooperation mit (Beruflichen) Schulen und Maßnahmeträgern zur Ausbildungsvorbereitung

Das Diakonische Werk Bergstraße bietet jungen Menschen Beratung und Unterstützung.

In Bensheim sind wir im Rahmen der Jugendberufshilfe seit 1999, in Lampertheim sogar schon seit 1978, tätig.

**„... ich brauche Hilfe
einen Job zu finden ...“**

**„... ich brauche eine
Wohnung und will eine
Ausbildung machen,
oder so ...“**

**„... ich habe mit
meiner Ausbildung
aufgehört ...“**

**„... ich habe kein
Geld mehr ...“**

**„... ich weiß nicht,
was ich nach der
Schule tun soll ...“**

**„... mein Sohn darf
nicht mehr in seine
Schule gehen ...“**



Kompetenzagentur
erreichen . halten . stärken

Aufgezeigt am Beispiel der
Kompetenzagentur Bergstraße – Odenwald

Arbeitsweise

PROFILING >

Das ist unser Profil:

Profession >

Soziale Arbeit

Geschlecht >

Gender Mainstream

Nationalität >

Cultural Mainstream

Tätigkeitsgebiet >

Region Odenwald des Kreises Bergstraße,
Weschnitztal, Überwald, Hessischer Neckarraum

Wie wir arbeiten >

aufsuchend - in dem wir u.a. mit unserem
Büro-Bus die Klienten/Innen an öffentlichen Plätzen
und Treffpunkten aufsuchen

Kompetenzfeststellung mittels >

biographische Interviews; GEVA -Tests
Assessment – Module in Kooperation mit den
Jugendzentren mit berufsbezogenen Tests und
Praxisaufgaben, individuelle Begleitung und
Unterstützung in den Kontakten mit allen
Kooperationspartnern wie Ämter, Behörden,
Schulen, Ausbildungsstellen etc.

Was wir dadurch erreichen >

Perspektiven eröffnen, aktivieren und
motivieren, begleiten, unterstützen

Auszug aus einem Interview mit Frau S. (25 Jahre)

Wie sind Sie zur Kompetenzagentur Bergstraße-Odenwald gekommen?

Frau S.: „Durch eine Freundin von mir.
Diese wurde schon seit längerer Zeit
von Frau B. innerhalb des Case-
Managements betreut. Sie gab mir ihre
Telefonnummer und Frau B. vereinbar-
te sehr schnell einen Termin mit mir.“

Wie war der Verlauf der Begleitung?

Frau S.: „Als ich Frau B. kennenlernte,
war ich mit Problemen überladen und
wusste keinen Weg mehr: Ich hatte ein
kleines Kind, keinen Schulabschluss,
keine Arbeit mir wurde meine Woh-
nung gekündigt. Ich hatte Schulden
und kaum Geld, ich war vom Job
Center sanktioniert. Ich wusste nicht
mehr weiter.

Frau B. ging sofort mit mir zum Job
Center und wir fanden Lösungen:



Die Gespräche mit Frau B. gaben mir Kraft und Hoffnung.

Frau B. vereinbarte einen Termin bei der Schuldnerberatung. Ich konnte mit Hilfe von Frau B. und dem Job Center in eine neue Wohnung ziehen. In der extremen Zeit konnte ich über die Rimbacher Tafel Lebensmittel bekommen.

Wir haben meine Berufsziele neu formuliert. Über das Job Center konnte ich in eine Qualifizierungsmaßnahme der Altenpflege teilnehmen. Mein Sohn ist jetzt 3 Jahre alt und geht in den Kindergarten, so dass hier keine Probleme entstehen.

Dann lernte ich meinen Lebensgefährten kennen, der mir noch zusätzlich Kraft gab und nun kann ich sagen, dass alles gut ist. Ich lebe mit ihm zusammen in einer Wohnung und habe im Oktober die Maßnahme beendet, eine Übernahme in ein Arbeitsverhältnis ist vereinbart.“

Was glauben Sie, worin unterscheidet sich die Arbeit der KA von den anderen regionalen Akteuren?

Frau S.: „In der engen Begleitung und Unterstützung. Frau B. war für mich jederzeit erreichbar und immer bereit, in Krisen sofort zu reagieren. Wenn ich nicht mehr weiter wusste, habe ich sie sofort angerufen und sie hat mich aufgefangen. Ich konnte ihr zu jeder Zeit und immer vertrauen, das war etwas, was ich noch nie kennengelernt hatte.

Von frühester Kindheit an hatte ich Kontakt zu Jugendämtern und Jugendhilfe, aber die Begleitung von dort war nie so eng, wie mit Frau B.“

Wie lange wurden Sie von der Kompetenzagentur Bergstraße-Odenwald begleitet?

Frau S.: „ bis jetzt 2 1/2 Jahre.“



pixelio.de - by berggeist007

Unser Motto:

**Es gibt nur einen richtigen Weg,
Deinen eigenen!**



Kompetenzagentur
erreichen . halten . stärken

Aufgezeigt am Beispiel der
Kompetenzagentur Bergstraße – Viernheim

Netzwerk

Alexander-von-Humboldt-Schule

Die Kompetenzagentur ist für uns ein verlässlicher Ansprechpartner für Lehrer, Eltern und Schüler in der Berufswegebegleitung.

Bundesagentur für Arbeit

Die Kompetenzagentur unterstützt uns in unserer Arbeit mit jungen Menschen mit multiplen sozialen Problemen, welche die Integration in den Ausbildungs- oder Arbeitsmarkt erschweren.

Friedrich-Fröbel-Schule

Professionelle Berufsberatung und Coaching für SchülerInnen der neunten Hauptschulklasse

Anpiff ins Leben

Die Kompetenzagentur ist für uns ein wichtiger Partner für berufliche Bildung durch Mentorenunterstützung.

Allgemeine Lebensberatung / Caritas

Die KA ist ein verlässlicher Netzwerkpartner in der Ergänzung der allgemeinen Lebensberatung.



Kompetenzagentur
erreichen . halten . stärken

**Wir, die
Kompetenzagentur,
in Viernheim.**

JMD

Die KA ist ein wichtiger regionaler Partner, um Zugangswege zu Jugendlichen mit Migrationshintergrund herzustellen.

**Unternehmen /
Friseursalon Hairlex,
Alexandra Haas**

Die Kompetenzagentur ist für mich ein wichtiger regionaler Partner bei der Akquise von Auszubildenden und Fachkräften.



**Mentorenprogramm des Vereins
Förderband Viernheim e.V.**

Ich arbeite ehrenamtlich beim Förderband, weil es mir Spaß macht in einem Verein zu sein und gleichzeitig mit Jugendlichen zu arbeiten. Zu dem finde ich es wichtig, anderen zu helfen und sich zu engagieren.



Ich heiße Christiane Stumpf, bin 41 Jahre alt, habe 3 Kinder und arbeite als Verwaltungsangestellte in einem Verein für Adoptiv- und Pflegefamilien.

Polizeipräsidium Südhessen

Ein Partner, um gemeinsam gegen Gewalt zu arbeiten.



**Neue Wege Kreis Bergstraße /
Job Center Viernheim**

Ein Partner, um gemeinsam Chancen zu eröffnen.



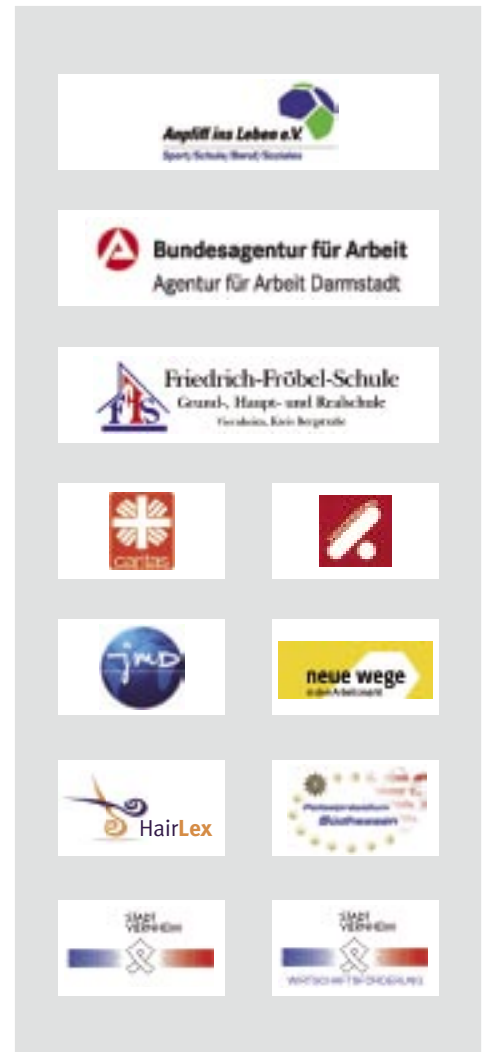
**Stadt Viernheim /
Bürgermeister Baaß**

Ein wichtiger Partner in der gemeinwesenorientierten Unterstützung von jungen Menschen beim Übergang in die Berufswelt.



**Stadt Viernheim –
Wirtschaftsförderung**

Die Kompetenzagentur ist für uns einer der wichtigsten und zuverlässigsten Partner, als Bindeglied zwischen der Wirtschaft und den Fachkräften von Morgen.



Es hat sich was bewegt

Das Jugendbildungswerk führte gemeinsam mit Kompetenzagenturen ein Projekt im Kreis Bergstraße durch. Dabei begaben sich junge Erwachsene aus dem gesamten Kreis auf eine Visionssuche.

Wald-Michelbach — Nach der gerade vorgestellten 16. Shell- Jugendstudie 2010 sehen Jugendliche und junge Erwachsene in Deutschland zwischen 12 und 25 Jahren optimistisch in die Zukunft. Allerdings hängt der Optimismus stark von der sozialen Herkunft ab. Jugendliche und junge Erwachsene aus benachteiligtem und sozial schwächerem Umfeld schätzen ihre Perspektiven weit weniger positiv ein.

Mit dem Wissen um die unentdeckten Potenziale ihrer Klientinnen und Klienten waren die Kompetenzagenturen im Kreis Bergstraße an das Jugendbildungswerk herantreten, um Neues zu entwickeln.

Gemeinsam wollten das Jugendbildungswerk und die Kompetenzagenturen junge Erwachsene mit schlechten Chancen für die berufliche Eingliederung fördern. **Zum ersten Mal gingen dabei junge Frauen und Männer einen ungewöhnlichen Weg.**

Sie nahmen an einer Visionssuche und einem Orientierungslauf teil und waren

vier Tage zwischen Heppenheim und der Tromm zu Fuß unterwegs. Dabei waren sie in drei Bildungseinrichtungen zu Gast: dem „Haus am Maiberg“ in Heppenheim, dem Verein KuBuS in Kröckelbach und dem Odenwald-Institut der Karl Kübel Stiftung auf der Tromm. Gestartet wurde in Heppenheim, die Abschlussrunde mit Verleihung eines individuellen Zertifikats fand gemeinsam mit den Verantwortlichen auf der Tromm statt.

Dazwischen suchten sie ihren Weg. Begleitet wurden die jungen Erwachsenen von Seminarleiter Jürgen Brilmayer vom Institut für KIKG® - Körperarbeit zur PrEssenz und Systemische Lösungen in Erbach sowie von Vanessa Gordon und Alexander Mack. Im Blickfeld standen vor allem die persönlichen Ressourcen. **Die Teilnehmenden sollten ihre Stärke auf eine völlig andere Art erfahren, ihre sozialen und emotionalen Kompetenzen**

erkennen und ausbauen sowie ihr Selbstwertgefühl, ihre Motivation und ihr Durchhaltevermögen stärken. Sie sollten Schwellen überschreiten, durchhalten, sich dabei ganz auf eine Sache einlassen, sie zu Ende bringen, improvisieren, experimentieren, vertrauen, neue Wege suchen, Risiken und Unsicherheiten erkennen sowie Chancen nutzen, eine Vision entwickeln und sich selbst erfahren.

Zufrieden mit dem Geleisteten kamen die jungen Erwachsenen am vierten Tag auf der Tromm an. Unglaublich, interessant, anstrengend oder ruhig und entspannend waren die Begriffe, mit denen sie das Erlebte beschrieben – und alle würden es wieder tun. In der Visionsnacht

Vision und Orientierung für junge Menschen





suchten sich alle - jeder für sich - einen Schlafplatz, an dem sie sich ein Zelt aus ganz einfachen Mitteln wie Plastikplanen, Schnüren und Stöcken selbst bauten.

Abends wurden sie einzeln im Basislager in die Nacht verabschiedet und waren dann für sich alleine. Sichtkontakt bestand keiner. Doch alle kannten den Weg ins Basislager, in dem die Begleiter die ganze Nacht wachten. Dieses wurde zentral und leicht erreichbar aufgeschlagen. Vorher gab es noch Sicherheitsinstruktionen. Jeder machte seine eigene Erfahrung: Eine Teilnehmerin teilte ihr Zeltlager mit einer Katze, die sich eingeschlichen hatte. Der ein oder andere würde sich künftig eine besser geeignete Schlafstelle für sein Zelt suchen. Doch alle waren am nächsten Morgen trocken, obwohl es die Nacht über geregnet hatte. Am nächsten Tag mussten sie sich ihren Weg alleine auf die Tromm suchen.

Gemeinsam kamen alle an. Keiner hat aufgegeben.

In der Abschlussrunde fragte jemand: „Auf was freut Ihr Euch jetzt am meisten?“ Die Antwort kam postwendend: „Waschen“. Nachfolgenden Gruppen empfehlen sie gute, feste Schuhe und die Packliste einzuhalten. **Nicht nur die Jugendlichen bewegten sich, es kam auch etwas in Bewegung**, das ist das Ergebnis in aller Kürze. Von allen Seiten gab es positive Rückmeldungen. Ein Teilnehmer habe realistische Pläne für die Ausbildung geschmiedet, ein anderer erfahren, dass er ja doch einiges kann.

Sie werden nach dem Projekt weiter von den Kompetenzagenturen begleitet und beraten, um die gewonnenen Impulse zu verwirklichen. Der Organisationsaufwand war bei so vielen beteiligten Einrichtungen relativ hoch. Doch die Verantwortlichen waren mit dem Erreichten zufrieden. „Wenn es den Jugendlichen nützt, lohnt es sich, auch ungewöhnliche Wege zu gehen“, sagt der Koordinator beim Kommunalen Jugendbildungswerk Hermann Riebel.

Gefördert wird das Projekt aus Mitteln des Bundesprogramms Kompetenzagenturen, dem Europäischen Sozialfonds und Hessischen Lotto-Totto-Mitteln ■

Partner

Fachdienst Jugendberufshilfe und
Kommunales Jugendbildungswerk:

Hermann Riebel, Jugendamt Kreis
Bergstraße, www.kreisbergstrasse.de,
www.jugendbildung-bergstrasse.de

Haus am Maiberg, Heppenheim,
www.haus-am-maiberg.de

KuBuS e. V., Fürth-Kröckelbach,
www.kubus-kroeckelbach.de

Odenwald-Institut der Karl Kübel
Stiftung, www.odewaldinstitut.de

Kompetenzagentur Bergstraße-
Odenwald, www.die-orbishoehe.de

Kompetenzagentur Bergstraße-Ried,
www.diakonie-bergstrasse.de

Kompetenzagentur Viernheim,
www.foerderband-viernheim.de



*Das Basislager war zentraler
Anlaufpunkt für die Jugendlichen in
der Visionsnacht. Die ganze Nacht
brannte das Feuer und die Betreuer
hielten Wache.*



Kompetenzagentur
erreichen . halten . stärken

kontakt



Kompetenzagentur Bergstraße – Odenwald

Die Orbishöhe gGmbH
Kirchgasse 5
64668 **Rimbach**
Telefon 0 62 53 / 23 99 18 2
Telefon 0 62 53 / 23 99 18 3
kompetenzagentur@dieorbishoehe.de

Ihre Ansprechpersonen für die Region Odenwald

Ulli Baumann
Kerstin Behrens

Kompetenzagentur Bergstraße – Ried

Diakonisches Werk Bergstraße
Zeppelinstr. 5 - 7
64625 **Bensheim**
Telefon 0 62 51 / 17 5 27 - 19
t.bartelsen@diakoniebergstrasse.de
h.appel@diakoniebergstrasse.de
und
Gewerbstraße 11 a
68623 **Lampertheim**
Telefon 0 62 06 / 92 99 - 0
t.maier-borst@diakoniebergstrasse.de
k.klein@diakoniebergstrasse.de

Ihre Ansprechpersonen für die Region Bergstraße

Hans Appel
Tom Bartelsen

Ihre Ansprechpersonen für die Region Ried

Tatjana Maier-Borst
Kerstin Klein

Kompetenzagentur Viernheim

Förderband Viernheim e.V.
Friedrich-Ebert-Straße 5
68519 **Viernheim**
Telefon 0 62 04 / 91 45 129
Telefon 0 62 04 / 91 45 242
m.krauss@foerderband-viernheim.de
s.roskosch@foerderband-viernheim.de

Ihre Ansprechpersonen für Viernheim

Michael Krauß
Sebastian Roskosch